

Philharmonische Gesellschaft in Laibach.



Programm der Jubelfeier

des zweihundertjährigen Bestandes der
am 8. Jänner 1702 gegründeten Gesellschaft.



Festtage vom 16. Mai bis 19. Mai 1902.

Fest-Dirigent: Musikdirektor und Chor-
meister der Philharmonischen Gesellschaft
JOSEF ZÖHRER. 

Leiter der Kammermusik: 
Konzertmeister der Philharmonischen Gesell-
schaft HANS GERSTNER. 

Festräume: Tonhalle der Philharmon.
Gesellschaft, Kongreßplatz Nr. 9; Vereins-
haus des Kaffinovereines, Kongreßplatz Nr. 2.





Festordnung.

Freitag am 16. Mai:

Abends halb 8 Uhr: Kammermusik-Abend in der Tonhalle.
Darnach gefellige Vereinigung im Balkonsaale des Kasino-
gebäudes.

Samstag am 17. Mai:

Vormittags 10 Uhr: Hauptprobe zum I. Konzert in der Tonhalle.
Abends halb 8 Uhr: I. Festkonzert.
Darnach gefellige Vereinigung im kleinen Saale des Kasino-
gebäudes.

Sonntag am 18. Mai:

Vormittags 11 Uhr: Festversammlung in der Tonhalle.
Abends halb 8 Uhr: Hauptprobe zum II. Festkonzert in der Ton-
halle.
Darnach gefellige Vereinigung im kleinen Saale des Kasino-
gebäudes.

Montag am 19. Mai:

Abends halb 8 Uhr: II. Festkonzert in der Tonhalle.
Darnach großer Festkommers im großen Saale des Kasino-
gebäudes.

Während der freien Tagesstunden werden einzelne Ausflüge in
die Umgebung Laibachs gemacht.





Freitag am 16. Mai abends halb 8 Uhr

Kammermusikaufführung.

Mitwirkende:

Frau **HENES BRIGT-PYLLEREMANN**, Konzertsängerin aus Wien;
Herr **ALFRED GRÜNFELD**, k. k. österr. Kammervirtuos und
königl. preuß. Hofpianist; Herr **HANS GERSTNER**, Konzert-
meister (I. Violine); Herr Dr. **RUDOLF SAFOVIC** (II. Violine,
aus Gefälligkeit); Herr **HEINRICH WETTACH** (Viola, aus
Gefälligkeit); Herr **FRANZ ESCHOBEZ** (Violoncello).

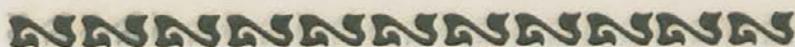
Konzertflügel: Bösendorfer.

Vortragsordnung:

- 1.) L. v. Beethoven: Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncell, op. 18,
C-moll. a) Allegro ma non tanto; b) Scherzo (Andante
scherzoso quasi allegretto); c) Menuetto (Allegretto);
d) Allegro und Prestissimo.
2. a) Franz Schubert: Wohin? } Frau
b) Rob. Schumann: Waldesgespräch. } **HENES BRIGT-PYLLEREMANN.**
c) Joh. Brahms: Ständchen. }
- 3.) W. A. Mozart: Klaviertrio, H-dur, Herr **ALFRED GRÜNFELD**.
I. Andante grazioso; II. Menuetto, Allegro moderato;
III. Alla Turca.
4. a) Edv. Grieg: Solveigs Lied. }
b) Rich. Strauss: All mein' Gedanken. } Frau
c) Ant. Rückert: Unterm Apfelbaum. } **H. BRIGT-PYLLEREMANN.**
d) Hugo Wolf: Der Gärtner. }
- 5.) Franz Schubert: Forellen-Quintett für Pianoforte, Violine, Viola, Violon-
cell und Bass, op. 114, H-dur. a) Allegro vivace;
b) Andante; c) Scherzo Presto; d) Tema, Andantino
mit Variationen; e) Allegro giusto.

Der Wortlaut zu den Nummern 2 und 4 umliegend.





Wohin?

Ich hör' ein Bächlein rauschen
Wohl aus dem Felsenquell,
Einab zum Tale rauschen
So frisch und wunderhell.

Ich weiß nicht, wie mir wurde,
Nicht, wer den Rat mir gab,
Ich mußte gleich hinunter
Mit meinem Wanderstab.

Sinunter und immer weiter
Und immer dem Bache nach,
Und immer frischer rauschte
Und immer heller der Bach.

Ist das denn meine Straße?
O Bächlein, sprich, wohin?
Du hast mit deinem Rauschen
Mir ganz beraubt den Sinn.

Was sag ich denn vom Rauschen?
Das kann kein Rauschen sein,
Es singen wohl die Nixen
Dort unten ihren Reih'n.

Laß singen, Gesell, laß rauschen,
Und wand're fröhlich nach!
Es gehn ja Mühlenräder
In jedem klaren Bache.

Wilhelm Müller.



Waldesgespräch.

Es ist schon spät, es ist schon kalt,
Was reißt du einsam durch den Wald?
Der Wald ist lang, du bist allein,
Du schöne Braut, ich führ' dich heim!

Groß ist der Männer Trug und List,
Vor Schmerz mein Herz gebrochen ist;
Wohl irrt das Waldhorn her und hin,
O flieh, du weißt nicht, wer ich bin!

So reich geschmückt ist Roß und Weib,
So wunderschön der Junge leib;
— Jetzt kenn' ich dich, Gott steh mir bei,
Du bist die Hexe Loreley!

Du kennst mich wohl, vom hohen Stein
Schaut still mein Schloß tief in den Rhein;
Es ist schon spät, es ist schon kalt,
Kommt nimmermehr aus dielem Wald.

Eichendorff.



Ständchen.

Der Mond steht über dem Berge,
So recht für verliebte Leut';
Im Garten rieselt ein Brunnen,
Sonst Stille weit und breit.

Neben der Mauer im Schatten,
Da stehn der Studenten drei
Mit Flöt' und Geig' und Zither
Und singen und spielen dabei.

Die Klänge schleichen der Schönsten
Sacht in den Traum hinein,
Sie schaut den blonden Geliebten
Und flüstert: «Vergiß nicht mein!»

Franz Kugler.



Solvejgs Lied.

Der Winter mag scheiden, der Frühling vergehn,
Der Sommer mag welken, das Jahr verwehn,
Du kehrest mir zurücke, gewiß, du wirst mein,
Ich hab' es versprochen, ich harre treulich dein.

Gott helfe dir, wenn du die Sonne noch siehst,
Gott segne dich, wenn du zu Füßen ihm kniest.
Ich will deiner harren, bis du mir nah',
Und harrest du dort oben, so treffen wir uns da.

Ohnen.

All mein' Gedanken.

All mein' Gedanken, mein Herz und mein Sinn,
Dort, wo die Liebste ist, wandern sie hin.
Gehn ihres Weges trotz Mauer und Tor,
Da hält kein Riegel, kein Graben nicht vor;
Gehn wie die Vögelein hoch durch die Luft,
Brauchen kein' Brücken über Wasser und Kluff,
Finden das Städtlein und finden das Haus,
Finden ihr Fenster aus allen heraus,
Und klopfen und rufen: Mach' auf, laß uns ein,
Wir kommen vom Liebsten und grüßen dich fein.

Felix Dahn.

Unterm Apfelbaum.

Lieben — ach — wie bist du schön!
Sterben — welche Pein!
Und der Kirchhof ist so nah',
Dicht am Garten mein.

Wenn nach Steinen, Kreuzen ich,
Nach dem Mond geh'n,
Bör' die Kirchtenglocke ich
Still und traurig geh'n.

Ach, und dennoch duftet es,
Und mein Herzlein geht!
Schau, wer unterm Apfelbaum,
Schau 'mal, wer dort steht!

Komm', das Leben ist doch schön!
Tod ist wohl ein Traum!
Laß uns überm Kirchhof weg
Nach den Bäumen schau'n.

Klaus Groth.

Der Gärtner.

Auf Ihrem Leibrößlein, so weiß wie der Schnee,
Die schönste Prinzessin reit' durch die Allee,
Der Weg, den das Rößlein hintanzel so hold,
Der Sand, den ich streute, er blinket wie Gold.

Du rosenfarb' Sättlein, wohltauf und wohlhab,
O! wirf eine Feder verstoßen herab;
Und willst du dagegen eine Blüte von mir,
Nimm tausend für eine, nimm alle dafür!

Ed. Mörike.



Samstag am 17. Mai abends halb 8 Uhr

I. Festkonzert.



Mitwirkende:

Frau MARIE SEYFF-KATZMAYR, Konzertfängerin aus Wien; Herr MORIZ FRAUSGER, k. k. Hofopernfänger aus Wien; Herr KARL PRILL, k. u. k. Hofmusiker, Konzertmeister und Solospieler des Hofopernorchesters, Prof. am Wiener Konservatorium; der Damen- und Männerchor der Philharmonischen Gesellschaft; die Sängerrunde des Laibacher deutschen Turnvereines; Mitglieder des Männer-Gesangvereines in Cilli, des Musikvereines in Klagenfurt und der k. k. Hofoper in Wien; hiesige und auswärtige Instrumentalkräfte.



Vortragsordnung:

I. Abteilung.

- 1.) Rich. Wagner: Vorspiel zu den «Meisterfingern von Nürnberg».
- 2.) C. M. v. Weber: Rezitativ und Arie des Isidort aus der Oper «Euryanthe». Hofopernfänger Herr MORIZ FRAUSGER.
- 3.) Joh. Brahms: Violinkonzert, Kadenz von Josef Joachim. Herr Professor KARL PRILL. a) Allegro non troppo; b) Adagio; c) Allegro giocoso, ma non troppo vivace. (Erste Aufführung in Laibach.)
- 4.) Franz Schubert: «Mirjams Siegesgesang». Kantate für Sopran solo, gemildeten Chor und Orchester. Solo: Frau M. SEYFF-KATZMAYR.

Der Wortlaut zu den Nummern 2 und 4 nebenstehend.



II. Abteilung.

- Anton Bruckner: Vierte (romantische) Symphonie. I. Satz: Ruhig bewegt (Allegro molto moderato). II. Satz: Andante. III. Satz: Scherzo (bewegt). IV. Satz: Finale (mäßigt).





Rezitatif und Arie des Lyliart aus «Euryanthe».

Lyliart:

Wo berg ich mich? wo fänd ich Fassung wieder?
Ha! toller Frevelwahn, du warst es ja, der sie als
leichte Beute sah!
Ihr Felsen stürzt auf mich hernieder,
Du Widerhall, ruf nicht das Hät des hoffnungslosen
Strebens nach!
Nie wird sie mein! o ew'ger Qualen Syder.

Schweigt, glüh'nden Sehnsens wilde Triebe,
Ihr Auge sucht den Himmel nur.
In ihr wohnt Unschuld, Ehmut, Liebe,
Ganz Wahrheit ist sie, ganz Natur.
Was soll mir ferner Gut und Land?
Die Welt ist arm und öde ohne sie!
Mein ihre Schuld? Mein wird sie nie!
Vergiß Unseliger! entflieh! — Sie liebt ihn!
Und er sollte leben? Ich schmachend beben?
Im Staube Sieg ihm zugesehn?
O nein! er darf nicht leben, ich mord' ihn unter
tausend Weh'n!
Doch Hölle! du kannst sie mir auch nicht geben;
Sie liebt ihn! — Ich muß untergehn! —
So weih' ich mich den Rach'gewalten,
Sie locken mich zu schwarzer Tat!
Geworfen ist des Unheils Saat,
Der Todeskeim muß sich entfalten.

Zertrümm're ichönes Bild!
Fort! leßter süßer Schmerz!
Nur sein Verderben fällt die sturmbewegte Brust! —





Mirjams Siegesgesang

von Franz Grillparzer.

Als Kantate-Text für Franz Schubert und vom ihm komponiert.

Rührt die Cymbel, schlagt die Saiten,
Läßt den Hall es fragen weit:
Groß der Herr zu allen Zeiten,
Heute groß vor aller Zeit.

Chor:

Groß der Herr zu allen Zeiten,
Heute groß vor aller Zeit.

Aus Ägypten vor dem Volke,
Wie der Hirt den Stab zur Huf,
Zogst du her, dein Stab die Wolke
Und dein Arm des Feuers Gluf!

Chor:

Zieh ein Hirt vor deinem Volke,
Stark dein Arm, dein Auge Gluf.

Und das Meer hört deine Stimme,
Tuf sich auf dem Zug, wird Land.
Scheu des Meeres Ungefürme
Schau'n durch die krytall'ne Wand.

Chor:

Wir vertrauten deiner Stimme,
Traten froh das neue Land.

Doch der Horizont erdunkelt,
Roß und Reiter löst sich los,
Börner lärmen, Eisen funkelt:
Es ist Pharao und sein Troß.

Chor:

Herr, von der Gefahr umdunkelt,
Hilflos wir, dort Mann und Roß.
Und die Feinde, mordentglommen,
Drängen nach auf sicherem Pfad;
Jetzt und jetzt — da horch, weh! Säulein,
Wehen, Murmeln, Dröhnen — Sturm!
's ist der Herr in seinem Grimme,
Einstürzt rings der Wallerturm.
Mann und Pferd, Roß und Reiter,
Eingewickelt, umspannen vom Netze der Gefahr.
Zerbrochen die Speichen ihrer Wagen,
Tot der Lenker, tot das Gespann.

Tauchst du auf, Pharao? hinab, hinunter,
Hinunter in den Abgrund, schwarz wie deine Brust.

Und das Meer hat nun vollzogen,
Lauflos rollen seine Wogen,
Nimmer gibt es, was es barg,
Eine Wüste, Grab zugleich und Sarg.

Chor:

Tauchst du auf, Pharao? hinab, hinunter,
Hinunter in den Abgrund, schwarz wie deine Brust.
Schrecklich hat der Herr vollzogen,
Lauflos zieh'n des Meeres Wogen;
Wer errät noch, was es barg?
Frevlergrab zugleich und Sarg. —

D'rum mit Cymbeln und mit Saiten
Läßt den Fall es fragen weit:
Groß der Herr zu allen Zeiten,
Heute groß vor aller Zeit.

Chor:

Groß der Herr zu allen Zeiten,
Heute groß vor aller Zeit.

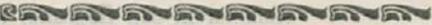




Sonntag am 18. Mai vormittags 11 Uhr

Festversammlung in der Tonhalle.



- 1.) «Zur Jubelfeier», Ouverture für großes Orchester von Karl Reinecke. 
- 2.) Festrede, gesprochen vom Gesellschaftsdirektor Josef Bauffen. 
- 3.) Verteilung der Festschrift und der Denkmünze. 



Sonntag am 18. Mai abends halb 8 Uhr

Generalprobe zum II. Festkonzert

welches Montag am 19. Mai stattfindet.



Montag am 19. Mai abends halb 8 Uhr

II. Festkonzert.

Mitwirkende Solisten:

Frau M. SEYFF-KATZMAYR (Sopran), Fräulein JOSEFINE v. STATZER
(Alt), Herr Dr. JOSEF EMANUEL MEYER (Tenor), Herr M. FRAUSCHER,
k. u. k. Hofopernsänger (Baß), sämtliche aus Wien.

Chor und Orchester wie beim ersten Festkonzerte.

Vortragsordnung:

- Ch. W. v. Gluck: Overture zu «Iphigenie in Aulis» in der Bearbeitung Richard Wagners.
L. v. Beethoven: Neunte Symphonie mit Schlußchor über Schillers Ode «An die Freude», für großes Orchester, vier Solostimmen und gemischten Chor.

Die Gesangsoli: das oben angeführte Quartett.
♥ Erste vollständige Aufführung in Laibach. ♥

Symphonie Nr. 9, D-moll, mit Schlußchor.

I. Allegro ma non troppo, un poco maestoso; II. Molto vivace; III. Adagio molto e cantabile (Instrumentalsätze); IV. Rezitativ.

Baßsolo:

O Freunde, nicht diese Töne! sondern laßt uns angenehmere
anstimmen. —
Freude, schöner Götterfunken, Tochter aus Elysium,
Wir betreten feuertrunken, Himmelsche, dein Heiligthum!
Deine Zauber binden wieder, was die Mode streng geteilt;
Alle Menschen werden Brüder, wo dein sanfter Flügel weilt.

Chor:

Deine Zauber binden wieder, was die Mode streng geteilt;
Alle Menschen werden Brüder, wo dein sanfter Flügel weilt.

Soloquartett:

Wem der große Wurf gelungen, eines Freundes Freund zu sein,
Wer ein holdes Weib errungen, mischte seinen Jubel ein!
Ja, wer auch nur eine Seele sein nennt auf dem Erdenrund!
Und wer 's nie gekonnt, der stehle weinend sich aus diesem Bund.

Chor:

Ja, wer auch nur eine Seele sein nennt auf dem Erdenrund!
Und wer 's nie gekonnt, der stehle weinend sich aus diesem Bund.

Soloquartett:

Freude trinken alle Wesen an den Brüsten der Natur;
Alle Guten, alle Bösen folgen ihrer Riesenpur.
Küsse gab sie uns und Reben, einen Freund geprüßt im Tod;
Wollust ward dem Wurm gegeben, und der Cherub steht vor Gott.

Chor:

Küsse gab sie uns und Reben, einen Freund geprüßt im Tod;
Wollust ward dem Wurm gegeben, und der Cherub steht vor Gott.

Tenor solo mit Chor:

Froh, wie seine Sonnen fliegen
Durch des Himmels prächt'gen Plan,
Wandelt, Brüder, eure Bahn,
Freudig, wie ein Held zum Siegen.

Chor:

Freude, schöner Götterfunken u. i. w.
Seid umschlungen, Millionen!
Diesen Kuß der ganzen Welt!
Brüder — überm Sternenzelt
Muß ein lieber Vater wohnen.
Ihr stürzt nieder, Millionen?
Ähnest du den Schöpfer, Welt?
Sucht' ihn überm Sternenzelt!
Über Sternen muß er wohnen.
Freude, schöner Götterfunken u. i. w.
Seid umschlungen, Millionen!
Diesen Kuß der ganzen Welt!
Brüder — überm Sternenzelt
Muß ein lieber Vater wohnen.
Freude, schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium.





Befondere Erläuterungen.

Der große Saal der Tonhalle samt Galerie hat 424 Sitzplätze.
Siervon sind:

2 Reihen Cercle-Sitze . . .	mit den Nummern	1—40;
4 " I. Platz . . .	" " "	1—80;
5 " II. " . . .	" " "	1—100;
4 " III. " . . .	" " "	1—80;
4 " IV. " . . .	" " "	1—80;
1 Reihe Galerie-Sitze I. Platz	" " "	1—23;
1 " " " II. " " "	" " "	1—21;

Stehplätze gibt es an 150.

Jede Kategorie von Sitzen ist sowohl an den Nummern der Sessel wie auch an den dazu gehörigen Eintrittskarten durch eine besondere Farbe kenntlich gemacht, und zwar: Cercle-Sitze an der weißen, I. Platz an der hellblauen, II. Platz an der rosa, III. Platz an der gelben, IV. Platz an der grünen, Galerie, 1. Reihe an der drap, 2. Reihe an der dunkelblauen, Stehplätze an der orange. Für jeden Platz kann entweder eine Passepartoutkarte oder eine Blockkarte gelöst werden. Die erstere lautet auf den Namen des Besitzers, ist unübertragbar und enthält Coupons für jede der einzelnen Musikaufführungen, so daß bei jedem Besuche eines Konzertes der bezügliche Coupon vom Billeteur abgetrennt, die Hauptkarte aber dem Besitzer beibehalten wird. Die Blockkarten lauten auf keinen bestimmten Namen, berechtigen demnach jeden Überbringer und bestehen aus drei einzelnen, zu einem Block verbundenen Karten, von denen jede einzelne den Eintritt nur zu einem einzigen Konzerte berechtigt. Sowohl die Passepartout- als auch die einzelnen Blockkarten gewähren freien Eintritt zu allen geselligen Vereinigungen der Festtage, die Passepartoutkarten überdies zur Hauptprobe für das II. Festkonzert.

Preise.

I. Paffepartoutkarten

II. Blockkarten

für Mitglieder der Philh. Gesellschaft:

für Nichtmitglieder:

	K 20	K 25	K 30
Cercle-Sitze	20	25	30
I. Platz	16	20	24
II. „	12	15	18
III. „	10	12	15
IV. „	8	10	12
Galerie, 1. Reihe „ 12	12	15	18
„ 2. „ „ 8	8	10	12
Stehplatz	4	5	6

Die Sitzreihen sind in der Mitte des Saales nach dessen Längsachse geteilt. Die Sitze der Saalhälfte an der Seite der Herrengarderobe sind in der Handlung des Herrn Karl Karinger am Rathausplatz, die Sitze der Saalhälfte an der Seite der Damengarderobe in der Musikalienhandlung des Herrn Otto Fischer in der Tonhalle zu kaufen. Stehplätze erhält man in beiden genannten Handlungen.

Erläuterungen zu den einzelnen aufzuführenden Musikwerken erhält man in den Musikalienhandlungen Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg am Kongreßplatz und Otto Fischer in der Tonhalle zu je 24 H.

Die Mitglieder des Wohnungs-Ausschusses werden an ihrem weiß-grünen Komitee-Abzeichen, jene des übrigen Festausschusses an ihrem weiß-roten Komitee-Abzeichen erkenntlich sein.

Festkleidung ist bei allen Konzerten, insbesondere aber bei der Festversammlung Sonntag am 18. Mai vormittags, erwünscht.





Gesamt - Festauschuß.

Vorstand :

- k. k. Landesgerichtsrat Haußen Jol., Gesellschafts-Direktor der Philh. Gesellschaft,
k. k. Finanzrat Dr. Pestiack Viktor, Gesellschafts-Direktor-Stellvertreter,
k. k. Professor Dr. Binder Jol. Jul., Obmann des Südmärkischen Sängerbundes,
k. k. Bezirksarzt Dr. Mahr Alfred.

Auschuß-Mitglieder :

- | | |
|--|--|
| Fabriks- und Buchdruckereibesitzer
und Buchhändler Bamberg Ottomar, | Bankier Ludmann Jolef jun.,
k. k. Staatsanwalt-Stellvertreter
Luschan Albert, Ritter v., |
| Seizhauschef Bitter Oskar, | Inhaber und Direktor der Handels-
lehranstalt Mahr Arthur, |
| Sparkassebeamter Dzimski Alois,
Kaufmann Eger Gustav, | Bankier Mayer Emmerich,
Kaufmann Maurer Heinrich, |
| k. k. Landesgerichtsrat Eisner Adolf,
Buchhändler Fischer Otto, | Musiklehrer der Philh. Gesellschaft
Moravec Gustav, |
| k. k. Professor und Redakteur der
«Laibacher Zeitung» Funtek Anton, | Fabriksbuchhalter Moro Jolef,
k. k. Finanz-Konzipist Dr. Mühleisen E., |
| k. k. Finanzprokurators-Konzipist
Dr. Salle Karl, | landschaftl. Bauassistent Nebenführer
Gustav, Direktionsmitglied, |
| k. k. Professor Dr. Sragy Oskar,
Edler v. Wardengg, | k. k. Finanzrat Nickerl Herm., Edler
v. Ragenfeld, Direktionsmitglied,
Revident der k. k. Staatsbahnen |
| Konzertmeister der Philh. Gesellschaft
Gerstner Hans, | Ohm-Januschowsky, R. v. Willehrad, |
| k. u. k. Oberst i. R. Sollegha
v. Sollegau Karl, | k. k. Huskulant Pavliček Viktor,
k. k. Finanzprokurators-Adjunkt |
| Hdvokators-Kandidat Dr. Janetsch
Hans, Direktionsmitglied, | Dr. Plachki H., Edl. v. Pruchenhelm, |
| Kaufmann Karinger Karl, Direktions-
mitglied, | k. k. Landesregierungs-Sekretär
Dr. Praxmarer Robert, |
| Hilfsistent der Oberrealschule Klein B.,
Kaufmann Kordin Adolf, | k. k. Hofrat und Finanzprokurator
Dr. Račić Jolef, |
| Fabriksbesitzer Kosler Johann,
Fabriksbesitzer Kosler Peter, | Prokuraführer Randhartinger Emil,
Direktionsmitglied, |
| Kaufmann Krisper Hans,
Fabriksbuchhalter Kußer Karl, | Kaufmann Ranth Viktor,
Oberingenieur der Südbahn Riedl E., |
| Rentner Leskovic K., Direktionsmitgl., | |

Rentner Samaila Albert,
Fabriksbeſitzer Samaila Max,
Direktionsmitglied,
k. k. Finanz-Kommiſſär Dr. Sajovic R.,
Landesauſchuß Dr. Schaffer Adolf,
k. k. Hofrat i. R. Schafchel Felix,
k. k. Oberlandesgerichtsrat
Schneditz Guido,
k. k. Bezirkshauptmann Schönberger
Markwart, Freiherr v.,
k. k. Profeſſor Schraufzer Karl,
k. u. k. Hauptmann i. R. Schrey Joſef,
Edler v. Redlwerth,

k. k. Obergeringieur Schwab Anton,
k. k. Finanzprokuraturſ-Sekretär
Dr. Thomann Rudolf,
Fabrikteilhaber Tönnies Emil,
Sparkaſſebeamter Ticheti Karl,
k. k. Prof. Primarius Dr. Valenta Alf.,
Edler v. Mardithurn,
Advokat Dr. Vallentſchag Otto,
k. k. Profeſſor Veſel Joſef,
k. k. Notar Dr. Vok Franz,
akadem. Maler Weſtadi Heinrich,
Muſikdirektor und Chormeiſter der
Philh. Geſellſchaft Zöhler Joſef.

Mitwirkende :

I.

Fest-Dirigent: Muſikdirektor und Chormeiſter Zöhler Joſef.
Leiter der Kammermuſik: Konzertmeiſter Seritner Hans.

II. Soliſten :

Frau Bricht-Pyllemann Agnes, Konzertsängerin aus Wien;
Herr Esavojacz Franz, Violoncello, Muſiklehrer der Philharmonischen
Geſellſchaft in Laibach;
Herr Frauſtner Moriz, k. k. Hofopernſänger aus Wien;
Herr Seritner Hans (I. Violine), Konzertmeiſter der Philharmonischen
Geſellſchaft in Laibach;
Herr Grünfeld Alfred, k. k. öſterr. Kammervirtuos und königl. preuß.
Hofpianiſt;
Herr Meyer Joſef, Dr. (Tenor), aus Wien;
Herr Prill Karl, k. u. k. Hofmuſiker, Konzertmeiſter und Soloſpieler
des Hofopern-Orcheſters, Profeſſor am Wiener Konſervatorium;
Herr Sajovic Rudolf, Dr. (II. Violine), k. k. Finanz-Kommiſſär, Laibach;
Frau Seyff-Kaſmayr Marie, Konzertsängerin aus Wien;
Fräulein Staßer Joſefine v., Liederſängerin aus Wien;
Herr Weſtadi Heinrich (Viola), akademiſcher Maler in Laibach.

III.

Der gemiſchte Chor beſteht aus 152 Stimmen. Das Orcheſter beſteht
aus 78 Inſtrumentaliſten. Die bezüglichen Namensverzeichniſſe
werden vor dem Feſte veröffentlicht werden.

